

Gruß zum Neujahrsempfang

Offizialat Vechta, 8.01.2011

Sehr geehrter Herr Weihbischof,
lieber Bruder Timmerevers,
liebe Schwestern und Brüder

sehr herzlich grüße ich Sie zu diesem neuen Jahr –
und freue mich, bei Ihnen als unseren Geschwistern
im Glauben kurz das Wort ergreifen zu dürfen.

Ich grüße Sie im Namen der Ev.-Luth. Kirche in
Oldenburg herzlich mit der Jahreslosung für 2011.

*Lass dich nicht vom Bösen überwinden,
sondern überwinde das Böse mit Gutem.*

Klingt – wie eine zu simple Handlungsanweisung?

Tönt – wie eine Allerwärtsweisheit?

Bleibt – zu abstrakt und also wirkungslos?

Hören wir noch einmal hin und beachten: da ruft ja
Paulus, gewissermaßen der Leib- und Magen-
theologe der evangelischen Reformation, nun der
Gemeinde in Rom diese Worte zu (Kap 12,21):

*Lass dich nicht vom Bösen überwinden,
sondern überwinde das Böse mit Gutem.*

Ich bin gewiss: allen hoffnungsvollen Menschen
und zwar jeder Konfession gilt solches Wort Gottes,
und zwar in guten wie in schwierigen Tagen.

Folgt man dann einem meiner favorisierten
ev. Theologen, *Karl Barth* – der dazu bemerkt:
*Lektüre von allerhand ausgesprochen weltlicher
Literatur, der Zeitung vor allem, ist zum
Verständnis des Römerbriefs dringend zu empfehlen*
– ja, dann werden wir aufseufzen und bescheiden,
– dann wird uns, die wir in dieser Gesellschaft,
aber auch in unseren Kirchen leben und arbeiten,
Ehrlichkeit und Bescheidenheit gut anstehen.

Aber fernab von einem hohen Sockel, von dem aus
Gut und Böse allzu simpel zu unterscheiden wären,
zeugt Paulus doch von der lebendigen Kraft und
dem nimmermüden Motor unseres Glaubens.

In diesem Kapitel des Römerbriefs benennt Paulus
zugleich die ermutigenden Vorzeichen für alle
ethische Wegweisung: *so sind wir viele ein Leib in
Christus* (Röm 12,5). Aus dieser gemeinsamen
Hoffnung auf den einen Christus leben wir.
Daraus haben wir im Jahr 2010 unsere Ökumene
gestaltet, wofür ich Ihnen besonders herzlich danke!
Und daraus folgt alle unsere Orientierung für das
Jahr 2011, wie Paulus es im Folgenden sagt: *die
geschwisterliche Liebe untereinander sei herzlich
... seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal,
beharrlich im Gebet.* (Röm 12,10+12).

Diesen fröhlichen, geduldigen, beharrlichen Glauben, der von uns weg auf Christus, das neugeborene Kind Gottes, hinweist, werden wir nicht mit Bescheidenheit und allerlei Seufzern kleiner machen, als er ist.

Möge dieses Wort uns und nun auch Sie auf Ihrem Weg durch das neue Jahr 2011 begleiten – nicht zu irgendeinem *Ideal* des Guten, nicht in ein abstraktes Gutes, das niemand und keine Institution erfüllen könnte.

Sondern hin zu *dem* Guten, zu Gott selbst und auf die Wege, die er uns weist. So sind wir in unseren Kirchen gemeinsam, ökumenisch unterwegs und bringen von dem einen guten Gott her viel, viel Gutes zur Überwindung des Bösen in unsere Zeit.

*Lass dich nicht vom Bösen überwinden,
sondern überwinde das Böse mit Gutem.*

Dieses Gute, nein, genauer:
diesen guten Gott mit seinem Segen,
wünsche ich Ihnen allen
als Begleiter für dieses neue Jahr.